

## Schloß Vaduz und die Landesherren

Ragendes Wahrzeichen des Dorfes, Heim der fürstlichen Familie, Aufenthaltsort der weltberühmten Gemäldegalerie, das ist heute Schloß Vaduz.

Wir wissen nichts von seinen Anfängen, nicht, wer es erbaut. Der älteste Teil ist der Bergfried, im Volksmund Heidenturm genannt. Fachleute setzen seine Erbauung ins 12. Jahrhundert. Mächtige, rohe Steinblöcke, unverputzt und fast unbearbeitet, bilden den monumentalen Turm, der mit seinen 4 Metern Mauerstärke ein sicherer Schutz war. Kleine Wohngebäude werden sich an ihn angelehnt haben.

Die *Grafen von Werdenberg-Sargans* sind das erste Geschlecht, das die Geschichte in Verbindung mit der Burg bringt. Sie stammen von Hugo I. von Montfort ab, der auf der Schattenburg über Feldkirch seinen Sitz hatte.

Die erste Urkunde ist — eine Verpfändung! Der als Raubritter verschrieene Graf Rudolf von Sargans (er plünderte nicht nur Kaufleute, sondern einmal auch den Bischof von Basel auf einer Reise nach Chur) scheint auch ein Schuldenmacher gewesen zu sein. 1322 verpfändet er Burg und Besitz und Leute zu Vaduz für ein Darlehen.

1342 entsteht durch einen Teilungsvertrag die selbständige Grafschaft Vaduz. *Grafen von Werdenberg-Sargans zu Vaduz* nennen sich die Herren nun. Der Letzte seines Stammes ist Bischof Hartmann von Vaduz, dessen kämpferisch-ruheloses Leben 1416 erlosch.

Nun wurden die *Freiherren von Brandis*, aus dem Bernbiet stammend, Besitzer. Politisch hielten sie zu Österreich, was ihnen Kämpfe, Niederlagen und Gefangenschaft eintrug. 1446 war Wolfhart von Brandis Anführer der Österreicher in der Schlacht bei Ragaz, wo die Eidgenossen siegten und ihre Gegner über den Rhein zurücktrieben. Plünderungen und Brände im Oberland waren die Folgen der Niederlage. Bald folgen neue Kriegszeiten: Im Schwabenkrieg werden die Truppen des Reiches nach einem Gefechte bei Triesen gegen Vaduz verfolgt, und die Schweizer ziehen vor die Burg. Der Bündner Humanist Simon Lemnius schildert in Versen, was dort geschah:

Ludwig von Brandis befand sich allhier und flehte um Frieden,  
War auch bereit, Brandschatzung zu zahlen, der Gulden zweitausend,  
Wenn von dem Feuer die Burg sie verschonten; doch während die Führer  
Weiter verhandelten, stürmten die Haufen nunmehr in die Türme,